

SRzG Newsletter Oktober 2024

Liebe Leserinnen und Leser,

Rentenpolitik: Im Bundestag droht es zur Aufkündigung des Generationenvertrags in seiner bisherigen Form zu kommen. Der Nachhaltigkeitsfaktor, mit dem die finanziellen Belastungen des demografischen Wandels auf die Beitragszahlenden und Rentenbeziehenden verteilt werden, [soll seine Wirkung verlieren](#). Statt dieser gerontokratischen Politik fordert die SRzG, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Die sukzessive Einführung einer Erwerbstätigenversicherung würde einen geringeren Anstieg der Beitragssätze und somit auch weniger Generationen-Ungerechtigkeit bedeuten. Gleichzeitig würde eine Erwerbstätigenversicherung mehr Solidarität und soziale Gerechtigkeit schaffen. Den ersten Schritt auf dem Weg zu diesem Doppelziel sieht die SRzG im Einbezug der Abgeordneten in die gesetzliche Rentenversicherung, [angefangen mit den neugewählten Mitgliedern des Sächsischen Landtags](#).

Tagung: Um die dringend notwendigen Renten- und Pensionsreformen (letzteres ist genauso wichtig wie ersteres), wird es auch auf einer zweitägigen Tagung (Do 21.11. u. Fr 22.11.24) in Tutzing am schönen Starnberger See gehen. Es haben sehr hochkarätige Expert:innen zugesagt. Man kann sich noch bis 12. November anmelden unter: <https://www.apb-tutzing.de/programm/tagung/47-1-24>.

Klima: Tragen die Älteren in Deutschland mehr CO₂-Emissionen zur Klimakrise bei als die Jüngeren? Eine neue [Studie der SRzG](#) gibt Antworten.

Generationengerechtigkeits-Preis (10.000€): Die Sieger:innen stehen fest! Zum Thema „Long-term Peacekeeping for Future Generations“ wurden viele wissenschaftliche Aufsätze in englischer und deutscher Sprache eingereicht. Die Jury hat nun sechs davon ausgezeichnet. Hier lesen, [worum](#) es beim Preisausschreiben ging.

Vom 22.-23.9.2024 fand in New York der UN-Gipfel der Zukunft statt. Die SRzG hatte im Vorfeld versucht, die Einführung eines offiziellen UN-Tags für Generationengerechtigkeit in die Verhandlungen einzubringen. Obwohl wir das nicht durchsetzen konnten, öffnen sich durch den neuen „Pakt für die Zukunft“ und der „Erklärung für zukünftige Generationen“ einige vielversprechende Möglichkeiten für weiteres Engagement für zukünftige Generationen, so das Fazit [einer SRzG-Analyse](#).

IFD Podcast: Die fünfte Episode mit dem Titel „The Future of Intelligence: AI and the Survival of Humanity“ ist seit dem 19. September [online](#) verfügbar.

Zwischenlagerung von Atommüll: Anlässlich einer [Veranstaltung der Bundesgesellschaft für Endlagerung](#) am 29. Oktober in Berlin werden wir ein neues Positionspapier zu diesem Thema erarbeiten.

Neugierig geworden? Dann viel Spaß beim Lesen der ausführlichen Berichte auf den nächsten Seiten dieses Newsletters! Außerdem gibt es immer wieder was Neues von der Stiftung auf der Webseite ([deutsch](#) / [englisch](#)), bei [Instagram](#) oder [X \(ehe. Twitter\)](#).

Ihre/Eure SRzG

Rentenpaket im Bundestag: SRzG stemmt sich dagegen und bietet Alternativen an



Derzeit berät der Bundestag über ein Gesetzespaket, mit dem der Nachhaltigkeitsfaktor, der die finanziellen Belastungen des demografischen Wandels auf Jung und Alt verteilt, abgeschafft würde. **Im Grunde ist das nichts anderes als die Aufkündigung des Generationenvertrags in seiner bisherigen Form.** Denn der Nachhaltigkeitsfaktor wurde eingeführt, um die demografischen Lasten für das Umlagesystem zwischen Beitragszahlenden und Rentenbeziehenden zu teilen. Das Rentenpaket II sieht aber nur noch vor, dass das Rentenniveau nicht unter 48

Prozent sinken darf – für den Beitragssatz gibt es keine Haltelinie mehr. Das heißt: Die Lasten würden zwischen den Generationen nicht mehr verteilt, wenn dieses Paket durchkäme.

[Ein ausführlicher Kommentar der SRzG zu dieser gerontokratischen Politik findet sich hier.](#)

Die SRzG hat mit ihrem [Positionspapier „Mit der Erwerbstätigenversicherung jetzt beginnen: mehr Solidarität und weniger Generationen-Ungerechtigkeit“](#) deutlich gemacht, dass der Einstieg in die Erwerbstätigenversicherung, wenn er zeitlich mit dem Babyboomer-Buckel zusammengelegt würde, zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen könnte. Die sukzessive Einführung einer Erwerbstätigenversicherung würde nämlich einen geringeren Anstieg der Beitragssätze und somit auch weniger Generationen-Ungerechtigkeit bedeuten. Gleichzeitig würde eine Erwerbstätigenversicherung mehr Solidarität und soziale Gerechtigkeit schaffen. Den ersten Schritt auf dem Weg zu diesem Doppelziel sieht die SRzG im Einbezug der Abgeordneten in die gesetzliche Rentenversicherung, angefangen mit den neugewählten Mitgliedern des Sächsischen Landtags. In Sachsen besteht nämlich die Möglichkeit, dass die Mitglieder des Landtags als freiwillig Versicherte in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen. Voraussetzung ist, dass sie sich zu Beginn der Legislaturperiode für den Eigenversorgungsbeitrag als ihr Altersversorgungssystem entscheiden. Die SRzG hat alle neugewählten Abgeordneten des 8. Sächsischen Landtags (MdL) gebeten, uns mitzuteilen, ob sie das tun wollen. [Hier ist das Ergebnis.](#) Damit letztlich nicht nur die sächsischen MdL, sondern auch die Bundestagsabgeordneten (MdB) in die Rentenversicherung einzahlen, hat die SRzG bei Change.org eine Petition zur [„Abschaffung der Abgeordnetenpension“](#) gestartet. Unterschreiben auch Sie dort – wie schon rund 170.000 Menschen vor Ihnen.

Gemeinschaftstagung der SRzG mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing (21.-22.11.24)



Um die dringend notwendigen Renten- und Pensionsreformen (letzteres ist genauso wichtig wie ersteres), wird es auch auf einer zweitägigen Tagung (Do 21.11. u. Fr 22.11.) in Tutzing gehen, zu der die SRzG und die Akademie für Politische Bildung Tutzing herzlich einladen. Es haben sehr hochkarätige Expert:innen zugesagt. Prof. Dr. Martin Werding vom

Sachverständigenrat wird den Einführungsvortrag halten. Prof. Dr. Felix Welti spricht über

die Parallelsysteme für Erwerbstätige, Abgeordnete, Beamte und Selbständige. Sven Schumann (Deutsche Börse) erläutert Modelle kapitalmarktgedeckter Vorsorge und Dr. Dina Frommert von der DRV Bund gibt einen Impuls zum Thema Lebensarbeitszeit. Besonders spannend: Auf einem Mini-Walkshop wird das Prinzip des „Podcast-Spaziergangs“ angewandt – bevor man sich drinnen wieder mit Kaffee und Kuchen stärken kann.

Man kann sich noch bis 12. November anmelden unter: <https://www.apb-tutzing.de/programm/tagung/47-1-24>.

Die CO₂-Emissionen von Jung und Alt



Eine [neue Mini-Studie der SRzG](#) untersucht die Korrelation zwischen dem Alter und dem CO₂-Fußabdruck, den eine Person im Jahr verursacht. Die dabei verwendeten Daten stammen vom [CO₂-Rechner des Umweltbundesamtes](#), der freiwillig ausgefüllt werden kann. Das UBA stellte der SRzG alle ausgefüllten Profile der Jahre 2022 und 2023 zur Verfügung. Die Datenqualität ist aus mehreren Gründen schlecht, u.a. weil eine

gewisse Zahl von Einträgen oberhalb und unterhalb des realistischen Korridors liegt. Zudem sind die Altersgruppen nicht in 10-Jahres-Gruppen erfasst, sondern nur in den Spannen „0-17 Jahre“, „18-29 Jahre“, „30-59 Jahre“ und „60+ Jahre“. Dennoch lässt sich ein Anstieg des CO₂-Fußabdrucks mit steigendem Alter aus den Daten ablesen. Die durchschnittliche Emission für die 18- bis 29-jährigen beträgt 7701 kg, bei den 30- bis 59-jährigen 8692 kg und bei der Kategorie „60 Jahre und älter“ liegt der Durchschnitt bei 9156 kg. Ältere haben also im Durchschnitt einen höheren CO₂-Fußabdruck als Jüngere.

Generationengerechtigkeits-Preis 2024



Die Sieger:innen des mit 10.000€ dotierten Generationengerechtigkeits-Preis 2023/24 stehen fest. Zum Thema „Long-term Peacekeeping for Future Generations“ wurden viele wissenschaftliche Aufsätze in englischer und deutscher Sprache eingereicht. Die Jury hat nun sechs davon ausgezeichnet (ein erster; fünf geteilte zweite Preise). Die Autor:innen stammen aus Deutschland, Österreich, den USA, Polen und Palästina. Demnächst werden die interessantesten

Beiträge in einer eigenen Doppel-Ausgabe unserer Fachzeitschrift „[Intergenerational Justice Review](#)“ veröffentlicht.

Zum Hintergrund: Der im zweijährigen Rhythmus zu wechselnden Themen ausgeschriebene Generationengerechtigkeits-Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Der Preis wurde von der [Stiftung Apfelbaum](#) initiiert, die auch das Preisgeld finanziert. Alle weiteren Infos finden Sie hier ([deutsch](#) / [englisch](#)).

Ergebnisse des UN-Gipfels der Zukunft



Vom 22.-23.9.2024 fand in New York der UN-Gipfel der Zukunft statt. [Die SRzG hatte im Vorfeld versucht, die Einführung eines offiziellen UN-Tag für Generationengerechtigkeit in die Verhandlungen einzubringen.](#)

Obwohl wir das nicht durchsetzen konnten, eröffnen sich durch die Ergebnisse des von vielen Staatschefs besuchten Treffens einige vielversprechende Möglichkeiten für weiteres Engagement für zukünftige Generationen.

Ein Highlight des Gipfels war die Verabschiedung wichtiger, [miteinander verknüpfter Dokumente](#): der „Pakt für die Zukunft“, das „Global Digital Compact“ und die „Erklärung zu den zukünftigen Generationen“. Die UN verpflichtete sich unter anderem, einen UN-Sonderbeauftragten für zukünftige Generationen zu ernennen. Lesen Sie unsere vollständige Analyse des UN-Gipfels hier ([deutsch](#) / [englisch](#)).

Neue Folge des englischsprachigen SRzG-Podcasts



Seit dem ersten [Intergenerational Fairness Day](#) am 16. November 2023 veröffentlicht unsere Moderatorin und Projektmanagerin Lena Winzer alle drei Monate eine neue Episode des englischsprachigen SRzG-Podcast. Die fünfte Episode mit dem Titel „The Future of Intelligence: AI and the Survival of Humanity“ ist seit dem 19. September 2024 [online](#) verfügbar.

In der neuesten Folge spricht unsere Gastgeberin Lena Winzer mit Otto Barten, dem Gründer und Direktor des [Existential Risk Observatory](#).

Die Folge beleuchtet die potenziellen Gefahren der so genannten Allgemeinen Künstlichen Intelligenz, und diskutiert, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um ihre Risiken zu minimieren. Damit schafft diese Podcast-Folge mehr Bewusstsein für die existenziellen Risiken, denen künftige Generationen ausgesetzt sein werden, wenn wir unser heutiges Tun nicht ändern. In der vorherigen Folge wurde die Gefahr einer Selbstausschöpfung der Menschheit durch Atomwaffen in den Blick genommen, in der nächsten Folge wird das Thema die Klimakrise sein.

[Alle Podcast-Folgen sind hier online abrufbar.](#)

Vorschau: Neues Positionspapier zur Zwischenlagerung von Atommüll



Die SRzG wird in Kürze ein neues Positionspapier (PP) unter dem Titel: „Nach dem Atomausstieg: Wie geht es weiter mit der Lagerung des deutschen Atommülls?“ veröffentlichen. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Deutschland nach dem Ende der Stromgewinnung aus Kernkraftwerken mit den verbleibenden (hoch-)radioaktiven Abfällen umgehen soll. Das PP wird besonders auf die aktuelle Situation, also die Zwischenlagerung an den ehemaligen AKW-Standorten, sowie die Herausforderungen der geplanten Endlagersuche eingehen. Während ein dauerhaft sicheres Endlager unerlässlich ist, darf dies nicht als Rechtfertigung

dienen, die Endlagersuche bis weit in die zweite Hälfte dieses Jahrhunderts hinauszuzögern. Eine solche Verzögerung würde bedeuten, dass die Zwischenlager deutlich länger als ursprünglich vorgesehen in Betrieb bleiben müssten, und die Lösung des Problems der Endlagerung auf nachrückende Generationen abgewälzt würde. Der Entwurf des PP wird vorgestellt bei einer [Veranstaltung der Bundesgesellschaft für Endlagerung](#) am 29. Oktober in Berlin, zu der man sich auch noch anmelden kann.

Medienecho

Die SRzG war in den letzten Monaten wieder prominent in den Medien vertreten. Das komplette Medienecho der SRzG finden Sie [hier](#).



Schauen Sie regelmäßig auf unserer Webseite ([deutsch](#) / [englisch](#)) vorbei, und folgen Sie uns bei [Instagram](#) oder [X \(ehemalig Twitter\)](#). Wir freuen uns auch sehr über eine [Spende](#)!